

## Die Renet AG wird gestärkt

**Die Renet AG macht sich für die Zukunft fit. Die grösste Anbieterin von Kommunikationsdienstleistungen im Oberaargau hat ihre Strukturen vereinfacht, die Entscheidungswege verkürzt und legt so an Schlagkraft zu.**

Die Renet AG vertreibt seit Jahren erfolgreich Telekommunikationsprodukte unter der Marke Quickline und offeriert Dienstleistungen auf den 21 Gemeindenetzen, die im Renet-Verbund zusammengeschlossen sind. Diese Gemeindenetze gehören verschiedenen Eigentümern. Das Konstrukt des Renet-Verbunds war zuletzt komplex und schwer verständlich, während der immer härter werdende Wettbewerb im Kommunikationsmarkt eine enge und immer raschere Abstimmung der Netzentwicklung fordert.

### **Kürzere Entscheidungswege**

Nun vereinfacht die Renet AG ihre Struktur und stellt sich neu auf. «Dieser Schritt erfolgt aus einer Position der Stärke. Dank der Vereinfachung unserer Organisation und der Verkürzung der Entscheidungswege können wir die Infrastruktur noch effizienter entwickeln und die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen weiter ausbauen», erklärt Verwaltungsratspräsident Manfred Bögli.

Konkret ist die Neustrukturierung in mehreren Schritten erfolgt. Bereits per Anfang 2021 hat Renet die Kommunikationsnetze der lokalen Netzpartner in Reisiswil und Rohrbachgraben sowie den regional redundanten Backbone (Glasfaseranbindungen) übernommen. Die Übernahme des Ortsnetzes in St. Urban erfolgte am 1. Juli 2021. Zum Beginn des Jahres 2022 übernahm die Renet AG nun auch noch die Netze in Bleienbach, Kleindietwil, Melchnau, Rohrbach und Ursenbach aus der Hand der IB Langenthal AG (IBL). Ebenfalls mit Wirkung per 1. Januar 2022 übertrug die IBL zudem ihre Aktien an der Quickline AG in Nidau, dem langjährigen Produktlieferant des Renet-Verbunds, auf die Renet AG.

«Mit der Übertragung der Netze können wir die für die Geschäftstätigkeit der Renet AG zentrale Infrastruktur sichern. Durch dieses Zusammenführen der Netze in einer Hand erhöhen wir die Handlungsfähigkeit und die Schlagkraft unseres Unternehmens», stellt Geschäftsführer Matthias Grossenbacher fest. Die Übertragung der Aktien an der Quickline AG an die Renet AG ermögliche es zudem, auf die Gestaltung von Quickline-Produkten und -dienstleistungen direkter Einfluss zu nehmen, fügt er hinzu.

### **Übernahme von 22 Mitarbeitenden**

Für die Kundinnen und Kunden der Renet AG löst die Neustrukturierung im Moment keine spürbaren Änderungen aus. «Sie werden davon profitieren, dass wir zukünftig Investitionen in den qualitativen Ausbau unserer Eigennetze einfacher auslösen können», unterstreicht Matthias Grossenbacher. Zudem hätten verschiedene Netzpartner durch ihre Einbindung in die Renet AG Nachfolgefragen lösen können. Weiter werde man mit diesem Schritt die Effizienz steigern können und die lokale Marke Renet werde gestärkt. Das Sorge bei den Kundinnen und Kunden für langfristige Sicherheit. Wenig ändert sich auch für die 22 Mitarbeitenden, die bislang schon für die Renet AG tätig waren. Ihre Arbeitgeberin war bisher die IBL. Mit Jahresbeginn 2022 haben sie nun offiziell zur Renet AG gewechselt.

### **Einstimmiger Entscheid**

Die Neuorganisation der Renet AG wird von den lokalen Netzbetreibern und Aktionären unterstützt und mitgetragen. Die entsprechenden Entscheide wurden an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 12. Januar 2022 denn auch einstimmig gefällt. Daran hat auch die Tatsache nichts geändert, dass die IBL durch die Übertragung verschiedener Vermögenswerte nun als Mehrheitsaktionärin der Renet AG erscheint. «Wir haben die Restrukturierung im Einklang mit allen Partnern von langer Hand sorgfältig vorbereitet. Alle Beteiligten sind fest davon überzeugt, dass dieser Schritt für die weitere Entwicklung der Renet AG optimale Voraussetzungen bietet», betont Manfred Bögli.